

### III. Barometrische Höhenbestimmungen in der Dobrudscha, ausgeführt durch Herrn Professor Dr. Karl F. Peters, im Sommer 1864.

Berechnet von Heinrich Wolf.

Vorgelegt in der Sitzung der k. k. geolog. Reichsanstalt am 12. September 1865.

Die nachfolgenden Messungen wurden mit dem Barometer Nr. 1 der k. k. geologischen Reichsanstalt und mit Nr. 609 der k. k. Centralanstalt für Meteorologie ausgeführt, und zwar die Nummern 1—75 mit Nr. 1, für welche mit dem Barometer 609 in Tultscha durch Herrn Obersten von Malinovsky die Gegenbeobachtungen (dreimal im Tage, um 8, 2 und 8 Uhr) geliefert wurden. Die übrigen Nummern von Nr. 75 angefangen haben keine Gegenbeobachtungen in einer fixen Station, sondern sind auf wenig über dem Seeniveau liegende Punkte bezogen, deren Höhenabstand geschätzt, und an welchen nur eine Barometerstandsablesung für die Höhenbestimmung der entfernter liegenden Punkte benützt werden konnte.

Selbst die Seehöhe des Stationspunktes in Tultscha (das grosse Haus der europäischen Donau-Commission, ebenerdig) konnte nur aus 2 Beobachtungen bestimmt werden, und zwar aus Nr. 15. Beobachtung in Karamanköi am Rasimsee, circa 20 Fuss oder 3·33 Klafter über dem Seeniveau, Tultscha bestimmte sich mit 18·20 Klafter über diesem Punkte, also  $21^{\circ}53$  über der See. Dann aus Nr. 76 der Beobachtung am Pegel in Tultscha, 14 Wiener Fuss über dem 0 Punkte =  $2^{\circ}33$ . Hieraus bestimmte sich der Höhenunterschied mit  $18^{\circ}89$ , somit die Seehöhe mit 21·22 Wiener Klafter, hiezu die Seehöhe aus der Messung am Rasimsee  $21^{\circ}53$ , ist die Mittelzahl 21·38 Wiener Klafter die Seehöhe für die Station Tultscha; diese Zahl wurde bei allen Messungen von Nr. 1—77 benützt.

Für die nachfolgenden Nummern, wo keine Gegenbeobachtungen vorlagen, wurden für Nr. 79 und 80 eine Ablesung im Gasthaus Adschigiöl benützt, welches 30 Fuss = 5 Klafter über der See gelegen geschätzt ist.

Für Nr. 81 diente eine Ablesung unmittelbar am Vorgebirge Karaburun, 1·16 Klafter oder 7 Fuss über der See geschätzt.

Für die Nummern 82 und 83 diente eine Ablesung im Hôtel Kalisch zu ebener Erde in Medschidje, 54 Fuss oder  $9^{\circ}$  über der See, welche Höhenzahl aus der heiläufig geschätzten Differenz zwischen dem genannten Hause und dem Schienen-Niveau des Bahnhofes (der Tschernawoda-Küstendsche-Bahn) entnommen ist.

Für die Nr. 84 und 85 endlich war eine Ablesung am höchsten Plateau SO. von Olahköi, WSW. von Rassowa massgebend. Auf demselben wurde während der österreichischen Vermessung ein mit Sapata bezeichneter Punkt trigonometrisch mit 84·3 Wiener Klafter bestimmt.

Von den doppelten Zahlen in den Columnen der Temperatur und des Barometerstandes bezieht sich die obere stets auf die Beobachtung des gemessenen Punktes, die untere auf die Beobachtung an der Gegenstation.

Nr.	Localität:	Gebirgsart	Zeit		Temp. nach R. °		Barometerstand in Millimetern	Hieraus gefunden in Wiener Klaffern	
			Tag	Stunde und Minute	der Luft	des Quecksilbers		der Höhenunterschied	die Seehöhe
1	Stein von Tultscha . . .	Quarzit	Juni		20·0	21·0	758·62		
2	Dorf Malkotsch, Thal- sohle östlich von Tultscha . . . . .	Untere Trias	2.	10 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. M.	19·0	18·0	758·92	+ 5·00	26·38
3	Steinbruchberg, südlich vom Stein . . . . .	"	"	3 <sup>h</sup> P. M.	23·0	22·0	758·22		
4	Berg von Kischla, west- lich von Tultscha, genannt Tafschan- bair (Hasenberg) . . .	"	"	5 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	22·0	21·0	756·02	- 17·26	4·12
5	Kalksteinberg, südwest- lich von Kischla . . .	Porphyr	4.	10 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	20·6	20·6	746·02	+ 62·05	83·43
6	Lössterrasse, westlich von Kischla, nördlich von Samova . . . . .	—	"	1 <sup>h</sup> P. M.	17·5	18·5	743·97	+ 76·85	98·23
7	Quarzitberg, südlich von Prislav, östlich von Tultscha . . . . .	—	"	4 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> P. M.	18·5	19·5	747·92	+ 57·37	78·75
8	Höchste Kuppe der Besch-Tepe, östlich von Türkisch-Besch- Tepe . . . . .	Quarzit	7.	11 <sup>h</sup> A. M.	21·0	23·0	755·65	+ 14·02	35·46
9	Mahmudie am Georgs- canal, ungefähr 20 Fuss über dem Wasser	—	"	5 <sup>h</sup> P. M.	20·5	21·0	752·50	+ 42·29	63·67
10	Lagune Rasim, 7½ Fuss über dem Wasser . . .	—	8.	5 <sup>h</sup> A. M.	21·0	21·5	740·59	+ 112·98	134·36
11	Popina-Insel in der La- gune Rasim . . . . .	—	9.	7 <sup>h</sup> A. M.	17·5	17·5	759·48	- 4·62	16·76
12	Babadagh, höchste Häu- sergruppe . . . . .	Löss	"	11 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. M.	16·0	17·0	760·80	- 14·83	6·75
13	Babadagh, Höhenzug südlich . . . . .	—	"	8 <sup>h</sup> P. M.	15·0	19·8	758·80	+ 7·72	29·10
14	Jenissala, Burgruine, Babadagh östlich . . .	Kreideformat.	10.	7 <sup>h</sup> A. M.	16·0	20·0	757·42	+ 7·72	29·10
15	Karaman-köi am Rasim (20 Fuss über dem Meere) . . . . .	Liaskalk	"	1 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	15·7	21·6	757·00	+ 4·49	25·87
16	Kuppe des Vorgebirges östlich v. Schuriluyka	Alluvium	11.	5 <sup>h</sup> A. M.	15·0	20·0	757·50	+ 113·65	135·03
17	Höhe zwischen Pascha- Kischla und Vesternja (Weissbuchen) . . .	Kreide	"	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. M.	18·0	20·0	748·30	+ 52·11	73·49
18	Zibilski-Bair, süd-süd- östlich von Kongas . .	Keupersandst.	"	12 <sup>h</sup> A. M.	16·0	17·0	756·15	- 18·20	3·33
19	Kongas, Dorf nördlich von Babadagh . . . . .	—	"	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	16·5	17·2	752·30	+ 17·67	39·05
20	Höhe Lipka, Tultscha südlich, am Wege nach Jeniköi . . . . .	Kieselkalk	12.	6 <sup>h</sup> A. M.	20·0	22·0	738·25	+ 104·71	126·09
21	Lössplateau zwischen Kischla und Teliza, westlich vom Taf- schan-bair . . . . .	—	"	11 <sup>h</sup> A. M.	15·5	16·5	739·30	+ 98·38	119·76
			"	6 <sup>h</sup> A. M.	14·5	16·0	751·25	+ 1·55	22·93
			"	11 <sup>h</sup> A. M.	14·0	18·7	751·80	+ 81·07	102·45
			14.	11 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	14·5	16·0	736·45	+ 49·48	70·86
					20·0	21·2	745·60		
					17·2	20·2	753·50		

Nr.	Localität:	Gebirgsart	Zeit		Temp. nach R. o		Barometerstand in Millimetern	Hieraus gefunden in Wiener Klaffern		
			Tag	Stunde und Minute	der Luft	des Quecksilbers		der Höhenunterschied	die Seehöhe	
22	Kuppe zwischen dem Tschilikthale und Tekö, südw. v. Mönchskloster Tschilik . . .	Syenit	Juni							
23	Kloster Tschilik, Thalsohle . . . . .	—	14.	4 <sup>h</sup> P. M.	17·0	18·0	728·40			
					18·5	20·2	754·20	+ 137·27	178·35	
					18·5	19·0	751·00			
					18·0	18·2	752·33			
24	Thalsohle von Teliza . . . . .	—	15.	6 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	22·4	22·4	757·50	+ 21·88	43·26	
25	Berg Scharika, südwestlich von Samova . . . . .	Melaphyr		A. M.	21·2	22·2	737·70			
26	Thalansfüllung zwischen dem Scharika und dem Rande von Parkis . . . . .	Löss		10 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	22·4	21·8	757·80	+ 100·00	121·38	
27	Mittlere Riegel im Thale von Nikulizel . . . . .	Trias Guttensteinerkalk		1 <sup>h</sup> P. M.	22·4	21·6	758·10	— 8·85	12·53	
28	Thalsohle von Nikulizel . . . . .	—		7 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	19·0	21·0	747·53			
29	Piatrarosch, Kuppe östlich von Nikulizel . . . . .	Melaphyr		P. M.	17·5	21·0	758·60	+ 68·13	89·51	
30	Piatra-rosch, höhere Kuppe ost-südöstlich von Nikulizel . . . . .	—	16.	6 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	19·5	20·0	757·35			
31	Kloster Kokosch, ebenerdig . . . . .	—		A. M.	20·0	22·4	763·80	+ 36·64	58·02	
32	Lössterrasse, südwestlich von Isaktseha . . . . .	Löss		7 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	21·2	21·5	742·16			
33	Djalu de patru drumu zwischen Lungawiza und Taiza . . . . .	Grauwackenschiefer		A. M.	20·5	22·4	764·10	+ 134·56	155·94	
34	Dorf Taiza, 15 Fuss über der Thalsohle . . . . .	—		8 <sup>h</sup> A. M.	19·5	20·0	740·3			
35	Kama zwischen Taiza u. Gretschi (Suganluk) . . . . .	Krystall. Sch.		P. M.	20·8	22·4	764·5	+ 146·51	167·89	
36	Zuzujat mare, Gipfel öst. nächst Gretschi . . . . .	Gneiss u. Grn.		8 <sup>h</sup> P. M.	19·0	18·4	753·20			
37	Quelle am Nordwestabhange des Zuzujat mare . . . . .	—	17.	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	16·8	20·3	762·10	+ 51·87	73·25	
38	Oberster Alluvialboden von Gretschi (nördlich vom Dorf) . . . . .	—		A. M.	21·1	21·5	762·00	+ 25·58	46·96	
39	Stadt Matschin 30 — 40 Fuss über dem Donauspiegel . . . . .	—	18.	3 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	22·5	24·0	746·45			
40	Höhe der Strasse zwischen Akbuar und Ortaköi . . . . .	Kreideformat.		P. M.	22·5	22·4	760·40	+ 88·44	109·82	
41	Ortaköi, Fremdenherberge . . . . .	—	19.	6 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	16·5	17·5	749·40			
42	Lösshöhe zwischen Alibeköi und Nalbant . . . . .	—		A. M.	19·0	22·8	757·50	+ 46·65	68·03	
43	Herrschende Lösshöhe zw. Nalbant u. Katalui (Tultscha südlich) . . . . .	—		4 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	17·5	20·5	728·35			
44	Ueberg. v. Katalui nach Tultscha nächst dem	—	20.	P. M.	17·0	22·8	757·90	+ 185·13	206·51	
				12 <sup>h</sup> A. M.	19·0	20·0	719·80			
					22·0	22·0	757·00	+ 231·84	253·22	
					12 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup>	21·0	22·0	729·75		
					P. M.	22·3	22·1	757·00	+ 171·04	192·42
					2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	23·5	23·0	754·93		
					P. M.	22·5	22·3	757·00	+ 13·62	35·00
			21.	6 <sup>h</sup> A. M.	17·8	18·2	757·60			
					17·8	20·0	756·40	— 9·18	12·20	
					4 <sup>h</sup> P. M.	22·0	23·5	742·75		
						22·0	22·3	757·40	+ 93·19	114·57
					5 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	20·0	22·0	755·65		
					P. M.	19·0	22·0	777·70	+ 12·55	33·93
			22.	8 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup>	19·2	20·5	748·20			
					A. M.	19·5	20·0	759·60	+ 70·28	91·66
			22.	11 <sup>h</sup> A. M.	22·5	25·0	755·68			
					20·0	20·3	759·90	+ 31·10	52·48	

Nr.	Localität:	Gebirgsart	Zeit		Temp. nach R. °		Barometerstand in Millimetern	Hieraus gefunden in Wiener Klaftern	
			Tag	Stunde und Minute	der Luft	des Quecksilbers		der Höhenunterschied	die Seehöhe
	Ursprung d. Derindere (tiefen Graben) . .	—	Juni						
			"	1 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	18·0	18·5	748·52	+ 68·74	90·12
			"	P. M.	20·4	20·5	760·10		
45	Dorf Frikavé (Mitte) .	—	28.	9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	22·2	22·0	760·40	+ 2·79	24·17
46	Sandsteinkuppe, östlich von Teke . . . . .	Keuper ?	"	A. M.	20·1	20·6	760·60		
47	Kuppe des Keres-bair, südlich von Baschköi	—	"	12 <sup>h</sup> 15	22·0	22·0	740·10	+ 131·82	153·20
		Keuper ?	"	P. M.	22·0	21·6	761·20		
		Kreide auf Liaskalk	"	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	18·0	17·5	748·70	+ 68·08	89·46
		—	"	P. M.	18·2	21·5	760·70		
48	Thalsole von Baschköi	—	29.	7 <sup>h</sup> A. M.	18·0	19·0	760·65	— 7·31	14·07
49	Berg Pomsil, Compassstunde 15½ von Alibeköi, 20 von Tschinil, 13 von Abkadün . .	—	"		19·0	21·0	759·80		
50	Ueberg. zwischen dem Hauptthale v. Baschköi in das Thal v. Tschukarówa, nörd. nächst diesem Dorfe . . . .	—	"	3 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	21·8	22·8	732·50	+ 178·77	200·15
			"	P. M.	22·0	21·8	760·90		
51	Tschukarówa, mittlere Thalsole . . . . .	—	"	7 <sup>h</sup> P. M.	21·0	22·0	741·75	+ 116·72	138·10
			"		18·0	21·8	760·70		
52	Höhe nörd. v. Tschukarówa (Dshedina-bair)	—	30.	6 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	17·0	18·0	744·56	+ 102·17	123·55
			"	A. M.	18·5	21·8	762·10		
53	Atmadscha (Falkendorf) . . . . .	—	"	8 <sup>h</sup> A. M.	17·0	18·0	730·23	+ 194·25	215·63
			"		20·0	21·8	762·40		
54	Sakarhair (Goldberg), bei Atmadscha, südl.	—	"	11 <sup>h</sup> A. M.	19·4	20·0	737·20	+ 148·00	169·38
			"		21·8	21·8	761·40		
55	Kamm, west-südwestlich von Maidan-köi .	—	"	2 <sup>h</sup> P. M.	17·3	17·6	720·53	+ 242·87	264·25
			"		22·2	21·8	760·10		
56	Maidan-köi, Thalsole .	—	Juli	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	13·3	13·3	718·20	+ 216·33	237·71
		Unterste Triasschichten	1.	A. M.	20·0	21·4	754·50		
57	Terassenartige Lehne, südl. v. Sattel zwischen Nikulizel u. Maidanköi	—	"	12 <sup>h</sup> A. M.	16·5	16·8	741·50	+ 67·65	89·03
			"		21·0	21·6	753·30		
58	Höchste Kuppe der Matschiner Felskette comp. hora 6 von Matschin . . . . .	—	"	2 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup>	17·0	17·0	729·80	+ 136·87	158·23
		Löss	"	P. M.	21·8	21·4	752·50		
59	Tiefster Sattel nördlich von dieser Kuppe .	—	"	4 <sup>h</sup> P. M.	18·0	18·5	726·02	+ 157·16	178·54
		Gneiss	2.		17·7	20·0	751·60		
60	Granitgneisskuppe comp. hora 11 vom Dorfe Garbina . . . . .	—	"	5 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	16·3	17·3	734·60	+ 102·37	123·75
			"	P. M.	17·4	19·8	751·70		
61	Gneisskuppe zwischen Vakareni und Matschin, comp. hora 2 von Matschin . . . .	—	"	1 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	16·3	17·0	746·42	+ 44·79	66·18
			3.	P. M.	16·5	21·1	754·50		
62	Jakobsberg (Sersem-bair), östl. nächst Turkoje, südl. v. Matschin	—	"	5 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	16·5	16·0	743·60	+ 65·31	86·69
			"	P. M.	15·4	20·8	755·20		
			"		16·0	16·0	732·42		
63	Darbetsch, Berg süd-südöstlich von Petschenjaga Matschin S.	—	"	8 <sup>h</sup> A. M.	15·3	17·2	756·60	+ 146·27	167·63
		Granit	5.		18·3	18·0	744·71		
64	Dorf Kardschelar, Quelle in der höchsten Sohle	—	"	7 <sup>h</sup> A. M.	17·7	21·0	758·50	+ 81·04	102·48
		Grünstein	6.		22·5	23·5	752·90		
			"	2 <sup>h</sup> P. M.	18·9	20·3	758·20	+ 35·94	57·32

Nr.	Localität:	Gebirgsart	Zeit		Temp. nach R. °		Barometerstand in Millimetern	Hieraus gefunden in Wiener Klafte. n	
			Tag	Stunde und Minute	der Luft	des Quecksilbers		der Höhenunterschied	die Seehöhe
65	Hirsova an der Donau .	—	Juli	4 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	16·0	17·0	759·90		
66	Berg von Hirsova nordwestlich . . . . .	Jurakalk	"	P. M.	18·0	20·3	759·60	—	5·36 16·02
67	Lössplateau zwischen Topalo und dem Allah-bair . . . . .	—	"	5 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> P. M.	15·2	15·2	752·32		
68	Allah-bair. Berg comp. h. 4 von Baltadsehest, h. 14 von Satisköi .	Kreide auf grünen Schiefeln	S.	6 <sup>h</sup> P. M.	17·0	20·0	759·72	+	38·49 59·88
69	Wasserscheide zwischen Terziköi und Satisköi . . . . .	—	"	19·0	19·5	745·65			
70	Grünsteinfels westsüdwestl.v. Dorfe Sariköl	Grünstein	"	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	17·6	20·6	758·10	+	75·02 96·40
71	Benda-ud, Thalsole	—	"	16·5	16·5	740·30			
72	Tschamurli Sohle, am Brunnen . . . . .	Löss	9.	9 <sup>h</sup> A. M.	16·5	21·4	756·14	+	85·01 106·39
73	Porphyrkuppe südlich von Kamena . . . . .	Porphyr	"	2 <sup>h</sup> P. M.	20·0	19·8	737·00		
74	Kammhöhe zwischen Kamena und Babadagh	Kreide	"	20·0	21·7	755·90	+	115·33 136·71	
75	Kalksteinkuppe südlich v. Satanov, nordnordwestlich v. Babadagh	Triaskalk	"	20·0	19·5	753·48			
76	Gipfel des Denistepe (6 Fuss unter der Spitze gemessen) .	Keuper ?	"	5 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> P. M.	18·9	21·2	755·75	+	12·13 33·51
77	Thalsole zwischen beiden Abtheilungen von Katalui . . . . .	—	10.	6 <sup>h</sup> A. M.	18·0	19·0	749·50	+	36·18 57·56
78	Tultscha, Haus der europ. Donaucommission (ebenerdig) . .	Löss-Terrasse	"	8 <sup>h</sup> A. M.	17·0	21·2	755·80	+	85·87 107·25
79	Oestliche Kuppe, im Rücken südlich von Tultscha . . . . .	—	"	15·6	16·6	742·00			
80	Höchste Kuppe des Zuges westlich von Adsehgöl, Djalu Kukuruna (Kronenberg) .	Oberer Triaskalk	"	10 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	19·1	21·2	756·05	+	81·01 102·39
81	Höchster Punkt des Kara-burun . . . . .	—	11.	9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. M.	20·0	20·2	749·95	+	34·65 56·03
82	Rücken südlich v. Medschidje an der Strasse nach Bazardschik Platz: Kislar nüzür (Mädchenmord) . .	—	"	12 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> A. M.	17·2	19·2	755·40	+	34·65 56·03
83	Höhe westlich nächst Malmudköi, südlich von Medschidje . .	miocen	"	4 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	23·0	23·0	739·70	+	102·69 124·07
84	Thalsole v. Gyül-punar (Rosenbrunnen) . .	—	"	23·0	23·0	759·90			
85	Römisches Mausoleum bei Adamklissi . . . . .	—	"	18·0	19·2	755·94	—	20·30 1·08	
			18.	10 <sup>h</sup> A. M.	18·8	21·8	763·47	+	18·89 21·22
			"	21·0	21·8	742·45			
			26.	9 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	21·0	21·8	759·95	+	108·41 113·41
			"	12 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> P. M.	25·0	26·0	742·85		
			"	25·0	26·0	759·95	+	107·87 112·87	
			28.	8 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	20·0	20·0	754·20	+	45·91 47·07
			August		25·0	25·0	753·10		
			8.	10 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> A. M.	25·0	25·0	760·48	+	46·14 55·14
			"	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> P. M.	25·0	26·0	760·48	+	35·84 64·84
			9.	7 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> A. M.	19·0	18·0	759·00	—	46·39 37·91
			"	1 <sup>h</sup> P. M.	26·0	27·0	751·50	—	0·65 83·65

Herr Professor Peters fügt dem Resultate der Berechnung nachstehende Bemerkungen bei:

„Dass die Bestimmung der Seehöhe des Stationspunktes nur auf zwei correspondirende Beobachtungen basirt wurde, hat seinen Grund darin, dass ich während meiner von Tultscha aus unternommenen Bereisung des Landes, wo ich das Meer, das heisst, die dasselbe umsäumenden Lagunen, zu wiederholten Malen berührte, die Hoffnung hegen konnte, den Stationspunkt durch ein Nivellement mit dem 0 Punkt des Pegels von Tultscha zu verknüpfen, der von den Ingenieuren der europäischen Donaucommission dem Meeresniveau gleichgestellt wurde. Es gelang jedoch nicht, ein geeignetes Nivellirinstrument herbeizuschaffen und während der späteren Reisen an der See war der Correspondenz-Barometer nicht mehr in den Händen meines geehrten Freundes, Oberst von Malinovsky. Ueberdies hatte das Barometer 609 eine nicht zu beseitigende Einrichtung, welche es zu Beobachtungen von nur 5—6 Klaftern über der See unbrauchbar machte. Leider ging, noch bevor ich Küstendsche erreicht hatte, das passend construirte Barometer Nr. 1 durch den Vorwitz eines Tartaren zu Grunde. — Nichtsdestoweniger kann die auf die Minute zusammentreffende Correspondenz zu Nr. 76, deren Resultat mit Nr. 15 so nahe übereinstimmt, als vollkommen genügend erachtet werden.

Im Uebrigen muss ich bemerken, dass die in tiefen Thalsohlen gemachten Beobachtungen so wie die an sehr fernen Höhenpunkten trotz der grössten Genauigkeit der Correspondenzablesung und oftmaliger Vergleichung der Instrumente zum Theil sehr unrichtige Resultate ergaben. Es scheint, dass einzelne natürliche Fehlerquellen barometrischer Höhenbestimmung in Gebirgsländern, die von so grossen ungleichartigen Flächen umgeben sind, wie die Dobrudscha vom schwarzen Meere einerseits, von der rumänischen Niederung andererseits viel mehr in Wirksamkeit treten als dies in Binnenländern oder auf Inseln bei gleich grossen Höhenunterschieden der Fall ist.

Nr. 2 ist um mindestens 3 Klafter zu niedrig, 8 Klft. Seehöhe mag richtig sein.

Nr. 9 ist absurd, denn das Gefäll des Georgs-Canals von Mahmudie an kann höchstens mit 2 Klafter veranschlagt werden.

Nr. 10 ist absurd, denn die Lagune ist ja im Seeniveau; anstatt 6·75 ist zu setzen 1·25.

Nr. 11 dagegen ist nach beiläufiger Schätzung vollkommen richtig.

Nr. 14 muss meinerseits ein Schreibfehler unterlaufen sein; in runder Zahl mag 50 Klafter als richtig gelten.

Nr. 25 dies ist derselbe Punkt, der in meiner Notiz (Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, Verhandlungen, 3. November 1863) unter dem Namen Krasnai most angeführt wurde.

Nr. 62. Während die Messungen 45—61, die in fortlaufender Tour gemacht wurden, mit dem Augenschein befriedigend übereinstimmen (Nr. 48 etwa ausgenommen, wo für 14·07 in runder Zahl 10 Klafter zu setzen wäre), zeigt sich bei Nr. 62 wieder ein bedeutender Unterschied zwischen der barometrischen und einer trigonometrischen Bestimmung, die vom k. k. österreichischen Geographencorps vom walachischen Ufer aus gemacht wurde und 180·89 Wiener Klaftern, also gegen die barometrische Bestimmung um 13·24 Klafter mehr ergab. Ich muss jedoch bemerken, dass dieser Höhenpunkt nur gelegentlich und aus grosser Entfernung (ohne Pyramide) anvisirt wurde, die trigonometrisch gewonnene Höhenzahl desshalb nicht als absolut richtig zu betrachten ist.

Nr. 65. Die Messung wurde hart am Donauufer angestellt, 2 Klft. über dem damaligen Wasserspiegel, die Höhe des Donauspiegels also mit 14 Klft. bestimmt, würde bei einer Entfernung des Tultschaer Pegels von ungefähr 22 deutschen Meilen zum 0 Punkt desselben (Seeniveau) ein Gefälle von 0.64 Klft. per deutsche Meile gerader Stromlinie ergeben, was mit der Anknüpfung des Eisenbahnnivellements vom Meere (bei Kustendsehe) an die Donau (bei Tschernawoda) nicht grell im Widerspruch steht. Während meiner Reise herrschte auf der Donau zumeist Hochwasser.

Nr. 68. Dagegen treffen wir wieder eine starke Abweichung gegen die trigonometrische Bestimmung des Allah-bair, welcher ein Hauptpunkt des Dreiecknetzes in der südlichen Dobrudscha (zur Anknüpfung an die See) ist und dessen Seehöhe 108.6 Klft., also um 15.08 Klafter weniger beträgt, als sich aus der barometrischen Correspondenz (beinahe gleichzeitiger Ablesung) ergab.

Nr. 71 offenbar zu hoch. Die Thalsohle von Beida-ud kann nicht mehr als 20 Klafter über dem Seespiegel liegen.

Nr. 77 ist hinwieder um ein beträchtliches zu niedrig. Die Thalsohle zwischen den beiden Gruppen des Dorfes Katalui muss mindestens 15 Klafter über dem Meere liegen. Die Ablesung des Barometers wurde nach langem Verweilen unter dem Schirme gemacht, am Stationspunkte herrschte aber eine (durch Interpolation  $2\frac{1}{2}$  Stunden nach der Ablesung ermittelte) Lufttemperatur, die um 5 Grade niedriger ist, als ich sie an meinem Standorte hatte!

Nr. 80 ist um einige Klafter zu hoch. Die Höhenzahl 105 Klft. mag ungefähr das richtige Verhältniss dieser höchsten Kammkuppe zu Nr. 3, 4 und 44 ausdrücken.

Aus dem Ganzen geht, wie ich schon oben angedeutet habe, hervor, dass barometrische Höhenbestimmungen in einem Lande wie die Dobrudscha eine verhältnissmässig geringe Verlässlichkeit bieten, obgleich manche der hervorgehobenen Unrichtigkeiten in dem Correspondenzlocale (einem stark von der Sonne beschienenen Bureau) ihren hauptsächlichlichen Grund haben mag. Jedenfalls wurde die Richtigkeit der Interpolationen bezüglich der Quecksilber-Temperaturen durch die grellen Schwankungen der Temperatur des Locales stark beeinträchtigt, aber Fälle wie Nr. 77 zeigen auch, wie grell die Unterschiede der Lufttemperatur und gewiss auch im Luftdruck zwischen Punkten im Innern des Landes und Küsten- oder Donauplätzen sein können.

Immerhin leistet diese Liste zur Darstellung geologischer Profile, wozu sie hauptsächlich bestimmt ist, ihre guten Dienste, gibt auch eine im Ganzen nicht unrichtige Vorstellung vom Relief eines Landes, welches bisher in der wissenschaftlichen Welt so gut als unbekannt war und dessen Höhenunterschiede von minder Geübten gar leicht überschätzt werden konnten. Ich bin desshalb meinem geehrten Freunde Herrn Heinrich Wolf für seine mühevollen Arbeit zum grössten Danke verpflichtet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Barometrische Höhenbestimmungen in der Dobrudscha, ausgeführt durch Herrn Professor Dr. Karl F. Peters, im Sommer 1864. 444-450](#)